

Bericht der Brückenbauer

JobBörse und Kompetenzagentur informierten Politiker

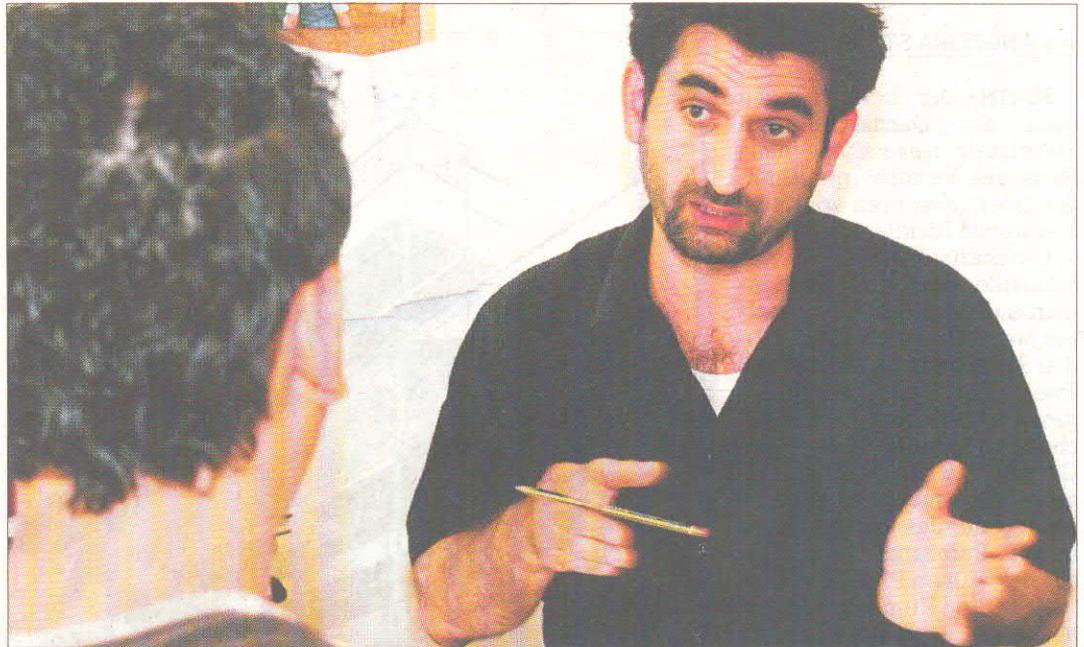
von ANGELIKA STAUB

KÖLNER SÜDEN. Zumindest theoretisch warf die Bezirksvertretung einen Blick hinter die Kulissen der Kompetenzagentur und der JobBörse Rodenkirchen. Auf Anregung der SPD-Fraktion informierten Mitarbeiter beider Einrichtungen im Sitzungssaal des Bezirksrathauses über ihren Alltag.

Während die Kompetenzagentur erst seit anderthalb Jahren existiert, ist die JobBörse Rodenkirchen schon ein „alter Hase“. Sie nahm ihre Arbeit 1997 im Bezirksrathaus auf, später zog sie in die Südstadt um. Dort betreuten Mitarbeiter zwischenzeitlich auch den Stadtbezirk Lindenthal. Als Außenstelle eröffnete 2001 am Kölnberg die JobBörse Meschenich.

Alle drei Institutionen trägt der Verein „Jugendhilfe Köln“, ihr Einzugsgebiet ist ausschließlich der Stadtbezirk Rodenkirchen.

Stefan Hollenstein, Leiter der Kompetenzagentur, beschrieb: „Viele Jugendliche müssen einen Umweg zwischen Schule und Beruf nehmen.“ Auf der verlängerten Route jedoch blieben einige hängen, „deshalb kümmern



Rat und fachliche Hilfe bekommen Jugendliche von den Mitarbeitern der Kompetenzagentur. (Foto: Staub)

wir uns um sie“. Als „Lotsen, Brückenbauer und Vermittler“ fungieren die Mitarbeiter der Kompetenzagentur in ihren Niederlassungen in der Südstadt und am Kölnberg in Meschenich. Erfolgreich, wie die Zahlen des ersten Jahres belegen: Insgesamt klopfen 209 Hilfesuchende an. 89 Prozent kamen mehrmals. Ihr Alters-

durchschnitt lag bei 17,4 Jahren. Deutlich über die Hälfte der Kundschaft hatte einen Migrationshintergrund, über 46 Prozent waren noch schulpflichtig. Die Kompetenzagentur ist in Schulen sehr präsent, bei Informationsgesprächen oder zur Motivation von schulmüden Jugendlichen. Insgesamt hat die Kompetenzagen-

tur seit ihrem Start 69 Personen in Arbeit, Ausbildung oder auf eine weiterführende Schule vermittelt.

Die JobBörsen hingegen kümmern sich um langzeitarbeitslose Erwachsene. 650 Arbeitssuchende konnte die JobBörse Rodenkirchen bislang in Arbeit bringen. In Meschenich waren es 250 Personen.